

Frauen im SoVD

Sozialer Sprengstoff

Derzeit gibt es in Deutschland etwa 7,4 Millionen Menschen, die einen Minijob ausüben, davon ca. 4,65 Millionen Frauen. Was dies für die Altersversorgung – wenn man hier überhaupt den Begriff noch verwenden kann – bedeutet, ist schon recht abenteuerlich.

Nach 45 Versicherungsjahren ergibt sich ein Rentenanspruch von unter 140 Euro. Was bleibt: Beantragung der Grundsicherung im Alter (ehemals Sozialhilfe). Für eine alleinstehende Frau ergibt sich somit z.B. ein monatliches Einkommen von gerade einmal knapp 700 Euro – nachdem sie vorher nahezu all ihre Ersparnisse, Lebensversicherungen und anderen Rücklagen verbraucht und ihren Wohnraum auf unter 70 Quadratmeter reduziert hat. Noch sind es relativ wenige Rentnerinnen und Rentner, die von einem derartigen Existenzminimum leben müssen, und der Begriff „Noch nie ging es den Rentnern so gut wie heute“ hat – rein oberflächlich betrachtet – noch eine gewisse Berechtigung. Doch schaut man genauer hin, und analysiert man die Struktur der

Beschäftigungsverhältnisse und prognostiziert man dieses Ergebnis in die Zukunft unserer Kinder und Enkel, kann man die Angst vor Altersarmut – die auch in den Umfragewerten zunehmend zum Ausdruck kommt – immer besser verstehen. Gleichzeitig gewinnt man den Eindruck: Wollen und können es diejenigen, die heute das Sagen haben, überhaupt verstehen? Geschweige denn erahnen sie, welcher soziale Sprengstoff sich dahinter für die kommenden Generationen verbirgt?



Brigitte Schutta
Landesfrauensprecherin
Hessen

SoVD kritisiert Politik des Vertagens und Verzerrens in der Armutsdebatte

Armut nicht kleinreden

Die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland wird vielen Untersuchungen nach immer größer. Doch seit Monaten wird darauf gewartet, dass sich die Bundesregierung auf den neuen Armuts- und Reichtumsbericht einigt.

Der Bericht umfasst den Zeitraum zwischen 2007 und 2011. Für Empörung sorgte, dass aus einem Entwurf gerade diejenigen Passagen zur zunehmenden Spaltung der Gesellschaft teils komplett gestrichen wurden. So verschwand in der zuletzt vorgelegten Fassung

der Satz: „Die Privatvermögen in Deutschland sind sehr ungleich verteilt.“ Die Änderungen sollen offenbar vor allem vom liberal geführten Wirtschaftsministerium veranlasst worden sein. Medienberichten zufolge sollen auch Aussagen über steigende Einkommen im

oberen Bereich und sinkende im unteren Bereich gestrichen worden sein.

Anlässlich der aktuellen Debatte erklärt SoVD-Präsident Adolf Bauer: „Wer die Armutsentwicklung in Deutschland kleinredet, versteht nicht, was die Stunde geschlagen hat. Bei diesem Thema gehören alle Fakten auf den Tisch. Koalitionsinterne Machtkämpfe um verlängerte Abgabefristen und geschönte Formulierungen im Armutsbericht der Bundesarbeitsministerin sind mit Blick auf den Ernst der Lage beschämend.“ Mit verzerrten Analysen und einer Politik des Vertagens seien die Gefahren und sozialen Folgen gestiegener Armutsrisiken nicht zu bändigen, so der SoVD-Präsident. Zudem sei neben den offiziellen Daten von einer hohen Dunkelziffer verdeckter Armut auszugehen. Gründe hierfür seien oft Scham und Unwissenheit sozial benachteiligter sowie älterer Menschen.



Foto: anderssehen/fotolia

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird in Deutschland immer größer. Doch entsprechende Passagen in Entwürfen des Armuts- und Reichtumsberichtes wurden offenbar geschönt.

Mitglieder werben Mitglieder – ein mitgliederstarker Sozialverband erreicht mehr!

Beitrittserklärung



Bitte in Blockschrift ausfüllen, Zutreffendes ankreuzen und per Post senden an:

Sozialverband Deutschland e.V.
Bundesverband | Stralauer Straße 63
10179 Berlin

Neumitglieder eines Landesverbandes e.V. erlangen mit ihrem Beitritt zum Landesverband e.V. zugleich ihre Mitgliedschaft im Bundesverband.

Name * Vorname *

Straße * PLZ | Ort *

Geburtsdatum * SoVD-Ortsverband *

Telefon * E-Mail *

* Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Bitte ausfüllen bei Partner- o. Familienbeitrag (Name u. Geburtsdatum)

1. _____ 2. _____
3. _____ 4. _____

Unterschrift des Partners / der Partnerin bei einer Partner-/Familienmitgliedschaft

Sie haben uns kennengelernt durch:

- SoVD Ortsverband: _____
- Sozialberatung Internet
- Partnerschaft/Familie Versicherungsangebot
- Werbeaktivität Kooperationsangebot
- durch: Kampagne Kurempfehlung
- Name _____ GTTG Empf. Arzt/Apotheker
- Straße _____ Veranstaltung Reiseangebot
- PLZ Ort _____ Medien Sonstiges: _____

1) Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur mit einer Frist von drei Monaten zum Schluß eines Kalenderjahres möglich.

Gruppenversicherung

Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) hat für seine Mitglieder sowie jene der rechtlich selbständigen Landesverbände einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Bei Gruppenversicherungsverträgen handelt es sich um Rahmenverträge zwischen Vereinen/Verbänden und Versicherungsunternehmen, die den Mitgliedern unter bestimmten Voraussetzungen den Abschluss von Einzelversicherungsverträgen zu günstigeren als den üblichen Konditionen ermöglichen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrags zu erhalten, erteile ich meine Einwilligung dafür, dass mein Name, mein Geburtsjahr, und meine Anschrift an den Versicherer, die ERGO Lebensversicherung AG, weitergegeben und durch diese gespeichert und zum Zwecke der Kontaktaufnahme verwendet werden. Der Erstkontakt durch unseren Versicherungspartner erfolgt ausschließlich schriftlich. Folgekontakte können schriftlich oder persönlich vorgenommen werden. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen kann ich meine Einwilligung jederzeit beim SoVD (Anschrift siehe links) widerrufen.

Ja, ich bin mit der Weitergabe der Daten zur Gruppenversicherung einverstanden

Ort, Datum

Unterschrift

Publikation personenbezogener Daten zu besonderen Anlässen

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name, Geburts- und Eintrittsdatum in der Mitgliederzeitung des SoVD aus Anlass meines Geburtstages und der Dauer meiner Mitgliedschaft veröffentlicht werden.

Ja, ich bin mit der Veröffentlichung einverstanden

Ort, Datum

Unterschrift

Stellen Sie mir die Mitgliederzeitung zu, durch

Ortsverband

Postversand

Monatsbeitrag:¹⁾ Einzelbeitrag 5,00 €
(jährl. 60,00 €)

Partnerbeitr. 7,15 €
(jährl. 85,80 €)

Familienbeitr. 9,00 €
(jährl. 108,00 €)

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. erhebt für seine Mitglieder auf Satzungsgrundlage einen Sonderbeitrag:

Monatsbeitr. in NRW:¹⁾ Einzelbeitrag 5,50 €

Partnerbeitr. 7,85 €

Familienbeitr. 9,90 €

Abwurf: 1/4 jährlich

1/2 jährlich

jährlich

Spende:²⁾ Zusätzlich zu meinem oben genannten Mitgliedsbeitrag leiste ich eine freiwillige Spende an den SoVD.

Betrag: _____ € einmalig jährl. wiederkehrend (Jederzeit widerrufbar)

Einzugsermächtigung: Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Sozialverband Deutschland die laufenden Beiträge und gegebenenfalls Spenden an dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Lasten meines Kontos bis auf jederzeitigen Widerruf abbucht. Für eine Deckung meines Kontos zum Abbuchungstermin werde ich Sorge tragen. Gebühren für Rücklastschriften kann sich der SoVD von mir zurückerstatten lassen.

ab

KontoinhaberIn

Konto

BLZ

Geld-Institut

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller/-in

2) Die Spende ist steuerlich absetzbar.